

# Junge Musiker zeigen ihr Können

Nachmittag der Jugendmusikschule Hagen mit bunter Hausmusik



Sarah Morgret und Finja Hanus, begleitet von Moritz Unnerstall an der Gitarre und ihrem Lehrer Christoph Stallkamp, begeisterten das Publikum bei der Hausmusik in der Ehemaligen Kirche.

Von Horst Troiza

---

**Hagen** Der Hausmusiknachmittag der Jugendmusikschule Hagen stellte wieder einmal eine ganze Reihe junger Talente vor. Eine Stunde lang zeigten Musikschüler und deren Dozenten in der Ehemaligen Kirche ihren beeindruckenden Leistungsstand.

Während sich draußen über dem Dorf eine dichte, graue Wolkendecke zeigte, ging es in der Ehemaligen Kirche weitaus bunter zu. Wieder einmal hatte die Jugendmusikschule zum Hausmusiknachmittag eingeladen, der einen Überblick über den Leistungsstand der Musikschüler gibt. Der Kirchenraum zeigte sich gut zur Hälfte gefüllt, als Jörg Zumstrull, Leiter der Musikschule, die Zuschauer begrüßte. Niemand sollte bereuen, den Weg zur Kirche trotz des Wetters angetreten zu haben, denn ein abwechslungsreiches Programm werde dies entschädigen, erklärte er in Richtung der Zuschauer.

Das war dann auch nicht zu viel versprochen, denn innerhalb der nächsten Stunden zeigten die Musikschüler einzeln oder in Gruppen beeindruckende Leistungen. Inka Molatta (Klarinette), begleitet von Zumstrull am Klavier, überzeugte die Zuhörer mit zwei Ausschnitten aus Werken von Stamitz und Arnold. Die junge Frau, die in Kürze zum Abitur im Fach Musik anzutreten hat, muss sich dort keine Sorgen machen: Ihr Spiel war brilliant und gleichzeitig sehr ausdrucksstark, so- dass gemessen am Applaus des Publikums bei der Prüfung eine Bestnote herauspringen sollte.

Es folgte Julian Harbig, der mit seinem Gitarrenlehrer Wolfgang Wöbse viel Groove zeigte. Weiter ging es mit einer Darbietung der Saxofon-Klasse von Jan Bostelmann, die kurz und knackig, mit reichlich Gefühl, den alten Folksong „Scarborough Fair“ spielte. Danach traten Cilia Brand und Emilia Frankenberg vierhändig mit der „Ungarischen Rhapsodie“ am Klavier in Erscheinung, gefolgt von einem Bläserquartett (Lehrer Christof Seelmeyer), das vier Titel, darunter eine fröhlich-ausgelassene Version von Offenbachs „Can Can“ und das sentimentale „Tears in Heaven“ im Programm hatte. Die Jugendmusikschule bildet ihre Schüler nicht allein nur instrumental aus, sondern kann auch mit Gesang punkten, für den sich Christoph Stallkamp verantwortlich zeigt. Das bewiesen mit großen Engagement und noch mehr Talent Emilia Frankenberg, Sarah Morgret und Finja Hanus, Lea Herkenhoff mit den anschließenden Auftritten. Das Publikum reagierte begeistert auf deren Interpretationen von „Fields of Gold“, „I see Fire“ und „Warrior“. Joline Brand sang Morricones „Once upon a Time in the West“, eine gesangliche Lautmalerei, die Gänsehaut auslöste.

Das Finale bildeten die nahezu 50 Mitglieder der beiden Gitarrenensembles der Jugendmusikschule und von „Absaits“ mit den zwei Titeln „Livewire“ und „Don't cry“, bei denen Franziska Horney und Emma-Lotta Steinbrügge die Gesangsparts übernahmen.

---